



# Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0132/2020		Datum: 22.04.2020	
<b>Baudezernent</b>			
Verfasser:	62-Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement	Az.: 62/50 Forst	
<b>Betreff:</b>			
<b>Illegales Mountainbikefahren im Stadtwald</b>			
Gremienweg:			
05.05.2020	Forstausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE
			abgesetzt
			geändert

## Unterrichtung:

Der Forstausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis

Nachdem die Anzahl der Mountainbiker, die die illegal angelegten Trails im Stadtwald nutzen, in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat und auch der Ausbau und die Neuanlage von Trails stetig steigt, muss die Stadtverwaltung sich diesem Thema annehmen. Gespräche mit einzelnen Mountainbikern im Wald haben bisher nicht zu dem Erfolg geführt, mit dem alle Waldbesucher und Nutzer zurechtkommen könnten.

Die jüngsten Trailbauaktivitäten führten zu massiven Schäden im Stadtwald, die einige Beschwerden in Form von Petitionen und Emails zur Folge hatte. Hierauf hat die Stadtverwaltung nochmal ganz klar Position bezogen und dies in einer Pressemitteilung veröffentlicht. Mit dieser Darstellung der Fakten haben sich viele Mountainbiker direkt angesprochen gefühlt und umfangreiche, in großen Teilen Sachgerecht geführte, Diskussionen in sozialen Medien geführt (siehe Anlage).

Um Ansätze für eine gemeinsame Lösung zu finden, wurden einige Trails durch die städtische Forstverwaltung mit einem Hinweisschild (siehe Anlage) gesperrt. Hierüber wurde nochmal die aktuelle Situation beschrieben und um aktive Meinungsbeteiligung und die Einbringung von Ideen bei einem gemeinsamen Projekt (die eventuelle Ausweisung von drei offiziellen Trails) gebeten.

Dieser Aufforderung sind zahlreiche Mountainbiker gefolgt und haben sich zu erkennen gegeben und ihre Vorschläge per email zugesendet. Es wurde als sehr positiv angesehen, dass der Ansatz von einem gemeinsamen Projekt angesprochen wurde. Ein solch gemeinsames Projekt kann nach der Auffassung der Verwaltung nur durch die Übernahme der Trägerschaft der Mountainbiketrails durch einen Verein und durch eine gemeinsame enge Abstimmung zwischen den Vertretern aller Fachbereiche mit dem gegründeten Verein erfolgen. Es sollte zunächst eine Kartendarstellung der vorhandenen Trails erfolgen, um ggf. kurze Trailabschnitte zu einem offiziellen längeren Trail verbinden zu können.

Wichtig ist die direkte Kommunikation zwischen den Vertretern der Mountainbikern und der Stadtverwaltung Koblenz, um gemeinsam ein Projekt auf die Beine zu stellen. Mit diesem Projekt müssen dann auch Verpflichtungen und Rahmenbedingungen vertraglich fixiert werden, an die sich beide Parteien halten müssen. Es wird damit ein Angebot für Mountainbiker im Koblenzer Stadtwald geschaffen, mit dem Ziel, dass das illegale Entstehen von neuen Trails und deren Nutzung durch eine interne Kontrolle der Mountainbiker untereinander verhindert wird.

**Auswirkungen auf den Klimaschutz:**

Eine zu große Anzahl von MTB-Trails kann negative Auswirkungen auf den Klimaschutz haben. Durch die Gefahr einer zu starken Erosion sowie Zerstörung des Wurzelraums können Waldbestände stark in Mitleidenschaft gezogen werden, so dass ein Angriffspunkt für Kalamitäten, z.B. durch Windwurf, besteht.

Insgesamt ist das sportliche MTB-Fahren allerdings als Klimaneutral anzusehen.